

## Krötenleichen – wer ist der Täter?

Uwe Manzke

### 1 Einleitung

Immer wieder werden im Frühjahr zur Laichzeit der Frühlaicher unter den Froschlurchen tote Individuen, vor allem von Erdkröte *Bufo bufo* und Grasfrosch *Rana temporaria* gefunden (vgl. SCHONERT 2007). Die Fraßbilder ähneln sich, sind aber dennoch unterschiedlich. Unter den Beutegreifern lassen sich Vögel, Groß- und Kleinsäuger vermuten. Für einige Prädatoren ist das Fraßbild recht gut dokumentiert, in anderen Fällen fehlen oft noch eindeutige Beschreibungen und Beweise, auch gibt es Überschneidungen. Ich möchte hier den Fund getöteter und gefressener Froschlurche vorstellen, die mit großer Wahrscheinlichkeit von der Wanderratte *Rattus norvegicus* erlegt und als Nahrung genutzt wurden. Leider gibt es kaum Beschreibungen über das Beutefang- und Fressverhalten der Wanderratte an Amphibien, wohl aber in fast allen zugänglichen Büchern die allgemeinen Hinweise, dass Wanderratten Lurche fressen. Ich möchte mit diesem Beitrag dazu anregen, verstärkt Beobachtungen von erbeuteten und gefressenen Amphibien mitzuteilen, vor allem wenn der Beutegreifer bekannt ist, gibt es doch viele „anekdotenhafte“ Beobachtungen hierzu.

### 2 Fundort und Fundumstände

Am 04. Mai 2013 fand ich an einem Kompensationsgewässer südlich von Schillerslage (Burgdorf; Niedersachsen) circa 50 tote Froschlurche in einem leerstehenden Entenhaus. Die wie Kröten aussehenden Leichen, die wahrscheinlich aus dem Frühjahr 2013 stammten, sind von dem Beutegreifer dorthin verbracht und aufgefressen worden (Abb. 1, 2). Neben den bereits mumifizierten, beziehungsweise eingetrockneten Leichenteilen, fand sich typischer Rattenkot („Kotpillen“, vgl. BANG & DAHLSTRÖM 1973) und einige wenige leer gefressene Gehäuse von Schnirkelschnecken *Cepaea* spec. Andersartiger Kot, beispielsweise von Marderartigen wurde nicht gefunden. Auf dem Dachstuhl des Entenhauses war ein größeres verlassenes Heunest eines Kleinsäugers zu finden, wie es für Wanderratten typisch ist (BANG & DAHLSTRÖM 1973, GÖRNER & HACKETHAL 1988).

Die Froschlurchleichen wiesen alle ähnliche Fraßspuren auf. Den Tieren schien die Haut am Bauch geöffnet und anschließend teilweise vom restlichen Körper abgezogen worden zu sein, wobei dieser Befund nicht eindeutig ist. Oft war die Rückenhaut noch in einem Stück intakt und mit dem Kopf und den Extremitäten verbunden. Alle Knochen, vielfach mit der Haut verklebt, waren sauber abgenagt. Anscheinend wurden diese nicht gefressen. Stellenweise waren die Knochen, vor allem die Wirbelsäule, rötlich gefärbt, wohl durch eingetrocknete Blutreste. Alle Krötenreste befanden sich im relativ geschützten Bereich innerhalb des Entenhauses neben dem ausgesparten „Eingangsbereich“. Laich oder vertrocknete Reste davon konnten nicht gefunden werden.